



Homöopathie für Katzen



Symptome | Dosierung | Behandlung

HILKE
MARX-HOLENA

GRUNDLAGEN DER HOMÖOPATHIE

Zur Geschichte

Der Arzt und Chemiker Dr. Samuel Hahnemann ist der Begründer der Homöopathie. Im Jahre 1790 unternahm er seinen berühmten Selbstversuch mit Chinarinde, der als Geburtsstunde der Homöopathie gilt. Dabei spürte er Symptome, die Ähnlichkeit mit den Symptomen von Malaria haben. Das war der Beginn für viele weitere Forschungen; erst 1796 ging er mit seiner

»Homöopathik« an die Öffentlichkeit.
Hahnemann begründete und entwickelte nicht nur die homöopathische Medizin, sondern auch das gesamte Verfahren zur Herstellung ihrer Arzneien.

Die homöopathische Anwendung am Tier geht auf das Jahr 1815 zurück, wobei Hahnemann zur »Homöopathie der Haustiere« 1929 öffentlich Stellung nahm. Mit Verbreitung der Homöopathie für Mensch und Tier im In- und Ausland kam es zu weiteren bedeutenden Fortschritten. Die Homöopathie ist heute eine anerkannte, hochaktuelle Heilmethode für große und kleine Tiere.

Arzneiausgangsstoffe der Homöopathie

Arzneiurstoffe der Homöopathie stammen aus dem Reich der **Pflanzen** (z. B. *Arnica*, *Belladonna*, *Thuja*), **Tiere** (z. B.

Apis, *Sepia*) und **Mineralien** (z. B. *Silicea*, *Natrium sulfuricum*) sowie Metalle. Hinzu kommen unschädlich gemachte Krankheitsprodukte (z. B. Tuberkelbazillen), die als **Nosoden** bezeichnet werden (z. B. *Tuberculinum*). Bestimmte Arzneiurstoffe wie z. B. *Causticum* resultieren aus dem chemischen Labor. (Zu den Bezugsquellen siehe das Kapitel »Die Homöopathische Apotheke«, Seite 16.)

Arzneimittelprüfung (AMP)

»Was eine Arznei bewirkt, wird durch Prüfung am Gesunden festgestellt«, lautet das erste Grundprinzip der klassischen Homöopathie. Die Durchführung von Arzneimittelprüfungen an gesunden Menschen unterliegt genauen Bestimmungen. Bis heute prüft immer

noch der Mensch für das Tier
althergebrachte und neue Arzneistoffe der
Homöopathie, um ein möglichst
vollständiges Arzneibild derjenigen Arznei
zu erhalten. Obwohl inzwischen
verschiedene Ergebnisse vom Tier
vorliegen, können wir in der
Tierhomöopathie nicht darauf verzichten,
menschliche Arzneisymptome auf das Tier
zu übertragen. Im Gegenteil, wir sind sehr
dankbar, dass es sie gibt!

Arzneibild/Krankheitsbild

In der Homöopathie hat jeder geprüfte
Arzneistoff sein »Arzneibild«. Das
Arzneibild einer Arznei setzt sich vor allem
aus Symptomen von Körper, Seele und
Geist zusammen, welche der Arzneistoff
an gesunden Menschen mehrmals
hervorgerufen hat (festgestellt durch

Arzneiprüfung). Zudem beinhaltet ein Arzneibild Erkenntnisse, die z. B. aus der Lehre der Vergiftungen (Toxikologie), der Pharmakologie, Klinik und Praxis stammen. Wird eine Katze krank, so zeigt sich ihr Kranksein durch Krankheitssymptome, wobei jede Katze – neben den allgemein bekannten Symptomen der Krankheit – ihre individuellen Krankheitssymptome haben und äußern wird. Man spricht hier auch vom »Krankheitsbild« eines Kranken in seiner Ganzheit von Körper-Seele-Geist. Vor der Arzneiwahl steht die Suche nach Ähnlichkeit zwischen dem Krankheitsbild der kranken Katze und den Arzneisymptomen einzelner Arzneibilder, wobei man sehr oft die von Menschen geprüften Arzneisymptome auf die Katze übertragen muss.